

## **Tieck, Ludwig: [das war es, was mir Ahndung wollte sagen] (1813)**

1 Das war es, was mir Ahndung wollte sagen,  
2 Das bange Herz, das heimlich oft im Beben  
3 Mir eine treue Warnung hat gegeben:  
4 Du sollst, du sollst noch nicht dein Letztes wagen.

5 Welch Kind hab' ich empfangen und getragen!  
6 Der größte Schmerz führt schon in mir sein Leben,  
7 Bald wird er reißend nach dem Lichte streben,  
8 Dann wird das matte Herz von ihm zerschlagen.

9 So blute denn mit Freuden, Todeswunde,  
10 Fühl' noch, o Herz, im Schmerz die lichten Blicke,  
11 Das süße Lächeln, höre noch die Töne,

12 Durchdringt dich ganz im Tiefsten, welche Schöne  
13 Aufstrahlt' im Lächeln, Klang, zum Liebesglücke, –  
14 Dann fühl' dein Elend, brich zur selben Stunde!

(Textopus: [das war es, was mir Ahndung wollte sagen]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)